

Predigt von Thomas Bachmann

Einen Unterschied machen (4. Predigt in der Predigtreihe)

Was ist unser nächster Schritt mit Gott?

Wir sind Christen in der Nachfolge und es uns nicht einfach so bequem wie möglich einrichten in unserem Leben.

Franz v. Assisi: Wort Gottes erwartet eine Antwort des Menschen.

Der Glaube beginnt mit einer Antwort auf das, was Gott für jeden einzelnen getan hat. Welche Antwort möchtest du darauf geben mit deinem Leben?

1. Schritt ist „Gott kennen“ (Predigt vom 7.1.2024)
2. Schritt ist „Freiheit zu erleben“ (Predigt vom 14.1.2024)
3. Schritt ist „Bestimmung entdecken“ (Predigt vom 21.1.2024 von Stefan Röhl)
4. **Schritt ist „Einen Unterschied machen“**

Bei Gott einen Unterschied machen ist kein geistlicher Stress. Aber Jesus redet ganz anders davon. Er redet vom Frucht bringen, indem wir in ihm bleiben und dass Gott dadurch verherrlicht wird. Und er sagt, dass dadurch seine Freude in uns bleiben wird und unsere Freude vollkommen sein wird.

Wie geschieht das?

1. Indem wir das Herz eines Dieners kultivieren
2. Indem wir uns verschenken

Zu 1. Indem wir das Herz eines Dieners kultivieren

Mk 10,42-45

Jesus sagte: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. 43 Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; 44 und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

- Jesus konfrontiert dieses natürliche Bedürfnis und deutet wahre Größe neu.
- Das Markenzeichen eines Jesunachfolgers ist wahre Dienstbereitschaft.
- Im Griechischen werden mehrere Worte für dienen verwendet.
 - **Doulos** (ein gebundener Diener auf 7 Jahre; solange musste er zur Verfügung stehen) Im Anschluss entscheiden sich viele, freiwillig zu bleiben und auf Lebenszeit zu dienen. Deswegen nannte man sie auch Liebessklaven- aus Liebe gebunden bleiben
 - **Diakonos** – will jemand groß sein, der sei euer aller Diakonos (den Bedürfnissen anderer dienen, indem man den Blick von sich selbst wegnimmt)
 - **Hyperetes** - Unterruderer (dieses Wort wurde bei der Berufung des Paulus verwendet. verborgen zur Ehre Gottes, keine Ehre für mich selbst, es geht darum, Jesus groß zu machen- wir helfen, anderen zu glänzen, ohne Anerkennung für uns selbst zu beanspruchen)

Ein Diener stellt den Dienst über seinen Status

Phil 2,3-4

Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, 4 und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.

- Einem Diener ist sein Charakter wichtiger als seine Bequemlichkeit
 - Entscheidungen werden aus Integrität getroffen aus dem Gehorsam gegenüber Gottes Wort, dem Gewissen und dem Heiligen Geist

Geschichte vom Barmherzigen Samariter.

Martin Luther King dazu: Sowohl der Priester und der Levit fragten: „Wenn ich stehen bleibe und helfe diesem Mann, welche Auswirkungen wird das auf mich haben? Was kostet es mich, wenn ich seinen Bedürfnissen diene?“ Sie dachten an die Unannehmlichkeiten, die es ihnen bereiten würde. Der barmherzige Samariter drehte die Frage um: „Wenn ich nicht stehen bleibe und helfe diesem Mann, was wird mit ihm geschehen?“

- Das ist der entscheidende Unterschied.
 - Was passiert, wenn ich nicht diene? Was bedeutet es für dein Umfeld, für einen Bereich in der Gemeinde im Blick auf das, was du sein könntest?
 - Welche Zustände kannst du unmöglich so tolerieren, wie sie sind?
 - Welcher Not musst du begegnen?
- Hör auf zu fragen, was du verlieren wirst oder was es dich kostet, jemanden zu helfen. Fang an zu fragen, was mit ihm/ihr geschieht, wenn du nicht hilfst. Wenn du es nicht tust, wer dann?

Ein Diener stellt das Wir über das Ich

- Apg 2,44-45 lesen wir, dass die ersten Christen alles geteilt haben und einen riesen Unterschied gemacht haben... wir sind Teil eines wunderbaren Leibes

Ein Diener stellt den Gottesdienst über den Reichtum

- Mt 25,31-36 Welches Bedürfnis auch immer vor uns liegt, wir sind aufgerufen, es zu stillen.
- Was wir tun, tun wir für Gott und die Menschen. Wir setzen Zeit, Geld und Besitz ein, um zu segnen.
- Anderen zu dienen bedeutet Gott zu dienen. Dein Dienst ist wahrer Gottesdienst.

zu 2. Indem wir uns verschenken

- Unsere Zeit
- Unser Talent
- Zuneigung
- Deine Schätze
 - **Lk 6,38** Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.
- Jesus
 - deinen Glauben mit jemanden teilen.
Um Schätze im Himmel zu sammeln, müssen wir in Menschen investieren.

Lass uns ihnen Zeit, Aufmerksamkeit und Wertschätzung schenken.

Lass uns ihnen Liebe, Verständnis und Akzeptanz zeigen.

Lass uns mit ihnen unsere Hoffnung, unsere Kirche, unseren Glauben und Jesus teilen.